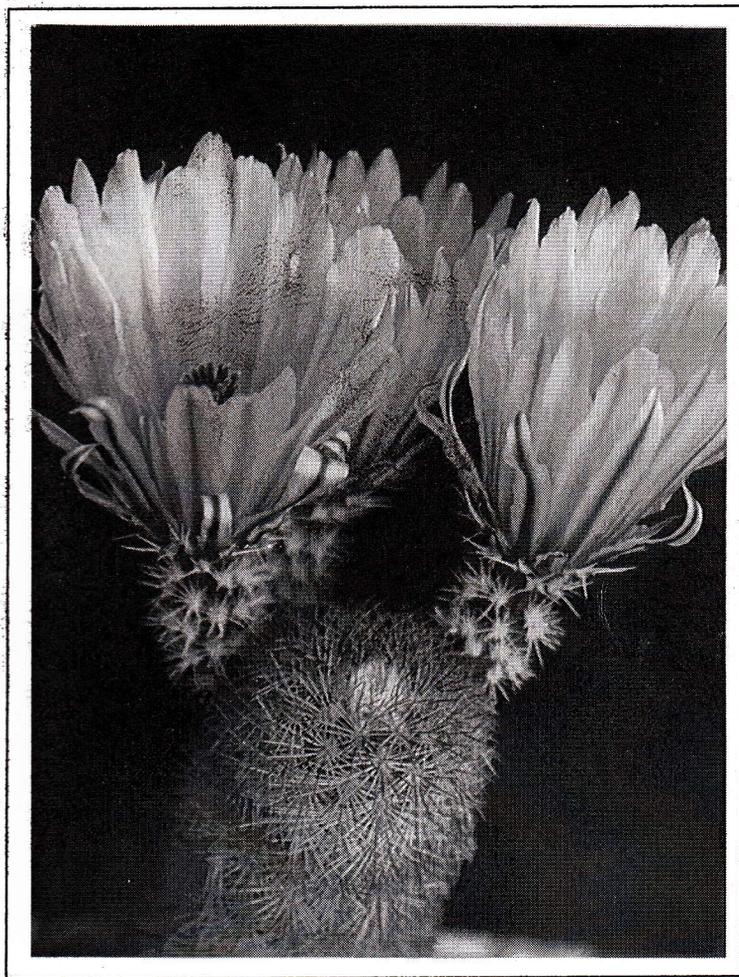


Der Echinocereenfreund



1/1997

KAKTEEN SUKKULENTEN ORCHIDEEN & CAUDEX- GEWÄCHSE

PETER MOMBERGER
Zierpflanzenbau

D-65207 Wiesbaden-Breckenheim
An der Gerbermühle 8
Telefon 06127-79593

Öffnungszeiten: Samstags 10-15⁰⁰ Uhr
und nach Vereinbarung

Inhalt

Grußwort zum Heft 1/1997; Dr. R. Ch. Römer.....	1
Programm für die X. Frühjahrs- tagung am 31.5 und 1.6. in Marktredwitz;.....	3
Am Standort von <i>Echinocereus</i> <i>viridiflorus</i> var. <i>corellii</i> L. Benson. - W. Trocha.....	5
<u>Aus der Literatur:</u> ROBIN ALABASTER: <i>Echino-</i> <i>cereus triglochidiatus</i> and its varieties. - Dr. H. Fürsch.....	10
ROBIN ALABASTER: <i>Echino-</i> <i>cereus triglochidiatus</i> and its varieties, Update. - Dr. H. Fürsch.....	12
ROBIN ALABASTER: <i>Echino-</i> <i>cereus polyacanthus</i> . - Dr. H. Fürsch.....	13
Der Typstandort des <i>Echino-</i> <i>cereus rosei</i> . -; M. Lange.....	17
Was hilft gegen <i>Fusarium</i> fäule? - Dr. H. Fürsch.....	19
Merkwürdiges Blühverhalten an <i>Echinocereus tayopensis</i> . - W. Dornberger.....	20
Und er hat doch Mitteldornen - der <i>Echinocereus schereri</i> . - Dr. R. Ch. Römer.....	21
Der <i>Echinocereus longisetus</i> - Komplex, Vortragsgliederung. - E. Scherer und Dr. G.R.W. Frank.....	25
Frühjahrstreffen in Marktredwitz, Reiseinformationen. - D. Felix.....	26
Rahmenprogramm der Frühjahrs- tagung. - D. Felix.....	27
Angebote der Samenverteilungs- stelle. - A. Ohr.....	28

Titelbild: *Echinocereus dasyacanthus*
Sybille und Klaus Breckwoldt

Grußwort zum Heft 1/97

Liebe Echinocereenfreundinnen,
liebe Echinocereenfreunde,

bitterkalte, wenn auch tags sonnige
Weihnachtsfeiertage im tiefverchneiten
München mit Tageshöchsttemperatures
von unter -10° Celsius erleichtern es
mir deutlich, mich in dieser stillen
Zeit spätabends im warmen Arbeitszimmer
an den PC zu setzen, um das Grußwort für
das erste Heft im Neuen Jahr 1997 zu
verfassen.

Zunächst ein kurzer Rückblick: Die
beiden Tagungen 1996, d. h. die Frühjahrs-
tagung in Postbauer-Heng sowie die Herbst-
tagung in Hannover waren in meinen Augen
wiederum ein voller Erfolg. Ich möchte an
dieser Stelle beiden Veranstaltern, Herrn
Werner Dornberger sowie Herrn Hans-Werner
Müller nochmals ganz herzlich für die
hervorragende Organisation der Tagungen
danken.

Seit vielen Jahren nimmt an unseren
Tagungen ein „harter Kern“ von ca. 40 -
50 Teilnehmern regelmäßig teil. Dadurch
gewinnen diese Versammlungen immer mehr
den Flair eines intimen Familientreffens.
So sehr ich diese Atmosphäre auch genieße,
würde ich mich noch mehr freuen, bei
dieser Gelegenheit häufiger neue Mitglieder
unserer Arbeitsgruppe persönlich kennen-
lernen zu können, die ich sonst nur von

unserer Mitgliederliste her kennen.

Die Attraktivität unserer AG hängt doch ganz wesentlich von uns selber, d. h. von den Aktivitäten unserer eigenen Mitglieder ab, sei es durch die Teilnahme an unseren Arbeitstreffen, sei es durch Publikationen in unserem Mitteilungsblatt „Der Echinocereenfreund“. Ich rufe Sie daher auf: Werden Sie in diesem Sinne ein „aktives Mitglied“ unserer AG. Sie werden erstaunt sein, daß nicht nur wir, sondern in erster Linie Sie selber davon profitieren werden.

Das Wichtigste aus den literarischen Aktivitäten unserer Arbeitsgruppe im vergangenen Jahr 1996: Das neue Redaktionsteam mit Klaus Breckwoldt, Chefredakteur, Dr. Gerhard R.W. Frank, technische Beratung, Dr. Helmut Fürsch, nomenklatorische Beratung, sowie Klaus Neumann, Layoutfragen, hat sich zwischenzeitlich eingespielt und freut sich auf zahlreiche Beiträge zur Publikation in unserem Mitteilungsblatt. Auch hier gilt wieder: „Der Echinocereenfreund“ kann nur so gut sein, wie sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe Echinocereus literarisch einbringen. Herausragendes Ereignis in diesem Sinne dürfte m. E. 1996 die Bekanntgabe der Wiederentdeckung des *Echinocereus ortegae* durch Werner Rischer und damit in Verbindung die Publikation des *Echinocereus ortegae* Rose ex Ortega ssp. *koehresianus* (G.R.W. Frank)

W. Rischer & G.R.W. Frank comb. et stat. nov. gewesen sein.

Nun eine Vorschau auf das Neue Jahr 1997: Das Programm der Jahrestagung mit Wahl des Vorstands am 31.5 / 01.6.97 in Marktredwitz finden Sie auf Seite 3 unserer Zeitschrift. Ich weise auch bereits an dieser Stelle auf das (von den Echinocereenfreunden Hans Spinner, Peter Tschernatsch, Herbert Bauer, Peter Pöllmann und Dieter Felix vorbereitete Rahmenprogramm hin. Bitte beachten Sie auch, daß Sie mit einer möglichst frühzeitigen Anmeldung zur Frühjahrstagung Herm Felix / Marktredwitz die Organisation der Tagung wesentlich erleichtern.

Die 10jährige Jubiläumsfeier wird im festlichen Rahmen am 04. / 05. Oktober 1997 (**Terminänderung**) im Park Hotel in Osnabrück stattfinden. Wie bereits bei der Herbsttagung 1996 in Hannover angekündigt, wird aus diesem Anlaß eine exklusive Jubiläumsausgabe für 79.- DM herausgegeben (Einzelheiten s. a. Bekanntmachung S. 25 in unserer Zeitschrift). Infolge Teilfinanzierung durch die AG Echinocereus kann dieses Jubiläumshft an Mitglieder unserer AG zum subventionierten Preis von DM 42.- abgegeben werden. Voraussetzung: Mitgliedschaft in unserer AG mindestens ab 31.12.1996 oder früher und schriftliche Vorbestellung bei unserem Kassenwart Herrn Rothe mit Zeitlimit 4 Wochen nach Er-

scheinen dieser Ausgabe (Heft 1/97). Pro Mitglied kann zu diesem Vorzugspreis nur ein Exemplar abgegeben werden.

Mit diesen organisatorischen Hinweisen auf unsere nächsten Tagungen verbleibe ich

Ihr

Richard Chr. Dörmel

München

Weihnachten 1996

Post scriptum:

Sie haben sicherlich erkannt, daß es sich bei der historischen Aufnahme (Titelbild Heft 4/96) aus dem Botanischen Garten München nach heutiger Systematik nicht um einen *Echinocereus pectinatus*, sondern - durch seine stark bewollte Blütenröhre deutlich von *E. pectinatus* unterschieden - um einen *E. reichenbachii* handelt.

Programm für die X. Frühjahrstagung der AG Echinocereus am 31. Mai / 01. Juni 1997 in Marktredwitz

Anschrift: Hotel Waldstadion, Coubertinstr. 2, D-95615 Marktredwitz, Tel. 09231/9975-0, Fax. - / 9975-39

Organisatorische Fragen beantwortet gerne Herr Dieter Felix, Tel. 09231/ 82434

Samstag den 31.5.97

- 09:30 - 12:00 Erweiterte Vorstandssitzung
bis 13:00 Eintreffen der Teilnehmer in der Hotelgaststätte Waldstadion
13:00 - 13:30 Kaktéentauschbörse
13:30 - 14:30 1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Mitgliederversammlung
a.) Bericht des 1. Vorsitzenden
b.) Kassenbericht
c.) Kassenprüfungsbericht
d.) Entlastung des Vorstands
e.) Neuwahl des Vorstands
3. Abstimmung über Beitragserhöhung von 40.- auf 50.- DM
4. Festlegung des Frühjahrstreffens 1998 (Datum, Ort)
5. Verschiedenes
14:30 - 15:00 Pause
15:00 - 18:00 Thema: Der „*Echinocereus longisetus* - Komplex“ Referent: Egon Scherer / Volkach, Koreferent Dr. G.R.W. Frank / Hirschberg **
18:00 - 19:00 Gemeinsames Abendessen

- 19:00 - 21:00 Diavortrag in Doppelprojektion: „Fünfeinhalb Wochen Mexiko 1996 - an bekannten und weniger bekannten Echinocereen-Standorten“. Referenten: Dr. Richard Chr. Römer / München und Hannes Strobl / Trofaiach
- ab ca. 21:00 Ausgewählte *Echinocereen* - Dias zur Diskussion gestellt, danach gemütlicher Kakteenabend. Anmeldung der Dias bis 19:00 bei W. Dornberger.

Sonntag, den 01.06.97

- 09.00 - 11:30 Zur Diskussion sind folgende Publikationen aus „Der Echinocereenfreund“ vorgesehen:
- Lange, M. (1995): Ein Beitrag über die Stellung der Art *Echinocereus spinigemmatum* LAU. oder wie man zu einer neuen Sektion kommt, Heft 1/95: 11 - 19
- Schrempf, E. (1996): Bemerkungen zu dem Artikel „Ein Beitrag über die Stellung der Art *Echinocereus spinigemmatum*...“, Heft 1/96: 23 - 25
- Raudonat, U. (1995): Ein neuer Standort von *E. ortegae* Rose ex G. Ortega, Heft 2/95: 44 - 55
- Rischer, W. & Frank, G.R.W. (1996): *Echinocereus ortegae* Rose ex Ortega wiederentdeckt. Ergänzende Beschreibung und Abgrenzung gegen *Echinocereus ortegae* Rose ex Ortega ssp. *koehrestianus* (G.R. W. Frank) W. Rischer & G.R.W. Frank comb. et stat. nov., Heft 4/96: 93 - 112

- * Vergessen Sie nicht, daß der gegenseitige Austausch von Pflanzenmaterial eines der Anliegen unserer AG ist. Bringen Sie daher überzählige Nachzuchten zum Tausch oder Verkauf mit. Beachten Sie aber bitte unbedingt, daß Wildpflanzen nicht zugelassen sind.
- ** Falls ergänzende Beiträge zum *E. longisetus* - Komplex durch andere AG-Mitglieder geplant werden, setzen Sie sich bitte unbedingt rechtzeitig mit Herrn Scherer (Tel.: 09381/ 4843) in Verbindung, insbesondere, wer über Dias von Blütenschnitten und reifen Früchten des *E. longisetus* - Komplexes verfügt.
- *** Meine Bitte an die aufgerufenen Autoren bzw. an diejenigen, die einen Diskussionsbeitrag beabsichtigen: Bringen Sie nach Möglichkeit zur Verdeutlichung Ihrer Argumente aussagekräftige Dias mit.

Für die AG Echinocereus: M

Richard Chr. Römer
Dr. R. Ch. Römer

**Am Standort von *Echinocereus viridiflorus* var. *correllii*
L. Benson**

W. Trocha

In "The Cacti of the United States and Canada" von L. BENSON, kann man auf Seite 947 nachlesen, daß die Amerikaner D. und H. CORRELL die Art *Echinocereus viridiflorus* var. *correllii* L. Benson im April 1965 entdeckt haben. Auf der Verbreitungskarte im obengenannten Buch sind zwei Standorte des *E. viridiflorus* var. *correllii* eingezeichnet. Der nördliche Standort war von uns nicht zu erreichen, da das Gebiet Ölförderterritorium ist und nur mit Genehmigung betreten werden darf. Der andere Standort ist südlich von Marathon in Texas eingezeichnet.

Im Voraus muß ich berichten, daß die Firma Uhlig 1976 diese Art als *Echinocereus aureispinus*-Importe angeboten hat. Durch selbst geerntete Saat von dieser Pflanze habe ich Sämlinge aufgezogen. Da der eine, ca. 40 Meilen nördlich von Fort Stockton in Texas gelegene Standort, nicht zu erreichen war, mußten wir wieder 100 Meilen zurückfahren, zum südlich gelegenen Marathon. Dadurch konnte das Suchen nach dem *Echinocereus viridiflorus* var. *correllii* erst um die Mittagszeit beginnen. Meine Begleiter hatten keine Lust, einen Fußmarsch, den ich in meiner Naivität

auf voraussichtlich 2 Stunden einschätzte, mitzumachen

So zog ich dann frohen Mutes allein mit meiner Kamera bei strahlendem Sonnenschein los. Man geht durch eine Ebene zu einer Hügelkette, an der eine Quarzader entlang läuft, ca. 3 km von der Straße entfernt. Zuerst sah ich unter Dornengestrüpp *Echinocereus dasyacanthus* Engelm. in Knospe und *Hamatocactus uncinatus* var. *wrightii* (Engelm.) Buxb. in Blüte. Ich freute mich über die schönen Pflanzen, aber oh Schreck, 30 m hinter mir das kräftige Brüllen eines Stieres, der erhobenen Hauptes und mit starkem Scharren der Vorderklauen meine Aufmerksamkeit verlangte. Ich rief dem Stier in deutsch zu: "Ich lasse ja Deine Kühe dahinten in Ruhe!" Plötzlich wandte er sich von mir ab, und trabte zu seiner Herde. Dies geschah in der Mitte der Ebene. Mit einmal sah ich auf einer flachen Erhöhung dieser Ebene Jungpflanzen von *Echinocereus dasyacanthus*, aber mir kam die Bedornung merkwürdig vor. Ich dachte, solche Bedornung hast du doch schon einmal gesehen. Es fiel mir wieder ein, in der Winterruhe sahen meine "*E. aureispinus*" Sämlinge auch so aus. Ein Freudensprung, ich hatte die ersten Exemplare von *E. viridiflorus* var. *correllii* gefunden. Wo Sämlinge stehen, da muß es auch erwachsene Pflanzen geben. Diese fand ich dann auch, und zwar mit Früchten und sogar blühend.

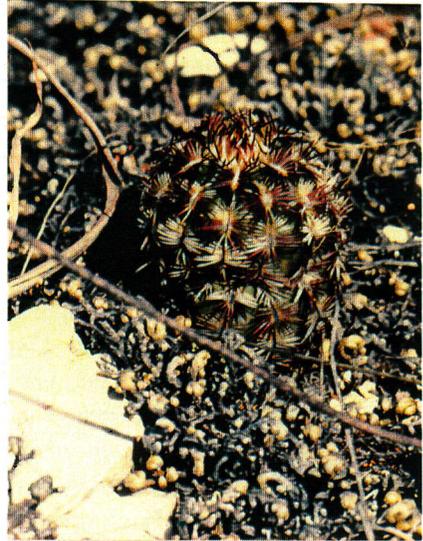


Bild oben: *Echinocereus viridiflorus* var. *corellii* am Standort

Bilder unten: Links am Standort in Blüte, gelbe Dornen

Rechts am Standort, rote Dornen

W. Trocha

W. Trocha

W. Trocha



Bild oben: *Echinocereus viridiflorus* var. *corellii* in Blüte,
Bild unten: *Echinocereus coccineus*

W. Trocha
R. Alabaster

Auf dieser erhöhten Ebene fand ich noch *Coryphantha echinus* (Engelm.) Br. & R., die dem *E. viridiflorus* var. *correllii* zum Verwechseln ähnlich sieht. Was auch schön aussah, waren die vielen kleinen bunten Steine, die wie Mosaiken um die Kakteenpflanzen herumlagen und in der Sonne schimmerten.

Von dieser ersten Fundstelle des *E. viridiflorus* var. *correllii* waren es noch ca. 20 Minuten zu laufen bis zur Hügelkette. Am Fuße der Hügelkette, wo keine Kakteen stehen, entdeckte ich einen Wüstenhasen, nur ca. 2 m von mir entfernt, geduckt im Steingeröll. Er ertrug geduldig mein Fotografieren, aber nur einen Schritt vorgegangen, da stürmte er in langen Sprüngen davon.

Eine Zwischenbemerkung: Die Ebene und die Hügelkette sind mit schulterhohen Dornbüschen und Steppengras bewachsen. Vereinzelt stehen dunkelgrüne Büsche, ähnlich unserem Wacholder, am Hang. Auf halber Höhe des Hügels begann wieder *Echinocereus viridiflorus* var. *correllii* zu wachsen. Bis zum Hügelkamm sind dort sehr viele Pflanzen dieser Art zu finden. Erstaunt war ich, daß hier, wie beim Standort von *Echinocereus viridiflorus* var. *davisii* (Hought.) Marsh. alle Kakteen vorkamen, nur die var. *davisii* nicht. Nachdem ich mich sattgesehen hatte an den reichlich vorkommenden Pflanzen, schaute ich auf meine Uhr, ich erschrak, schon

2 ½ Stunden war ich unterwegs. Mit einmal verspürte ich starken Durst in der heißen Sonne. Zu trinken hatte ich in meinem Leichtsinngar nichts mitgenommen. Was tun bei 50° C in der Sonne? Wer viele Western-Romane gelesen hat, weiß sich zu helfen. Ich nahm einen weißen Kieselstein und steckte ihn in den Mund. Damit bekam ich durch den Speichel etwas Feuchtigkeit in den ausgedörrten Schlund. Nun ging es an der Hügelkette entlang, die weiter südlich zur Straße führt, von der ich aufgebrochen war. Beim Gehen sah ich plötzlich einen orange blühenden *Echinocereus triglochidatus* var. *gurneyi* L. Benson mit 4 Blüten, er leuchtete zwischen dem Geröll. Wenige Schritte weiter stand ein weinrot bedornter *E. viridiflorus* var. *correllii*, der wie eine schön bedornte Pectinate aussah. Er hatte sogar Früchte. An der Hügelkette, in einer Zwischenmulde, endete das Vorkommen des *E. viridiflorus* var. *correllii* abrupt. Nun waren inzwischen 3 Stunden seit der Trennung von meinen Begleitern vergangen. Es wurde Zeit, zur Straße zu kommen. Ich hatte meinen Begleitern gesagt, sie möchten die Straße auf- und abfahren, um mich irgendwo aufzunehmen. Nach 4 Stunden war es soweit, ich hatte erschöpft und ohne Stimme, (Ich konnte nicht mehr sprechen), die Straße erreicht. Ein Greenhorn ist nach solchen Strapazen und Leichtsinngeschafft.

Drei Jahre später war ich noch einmal am Standort von *E. viridiflorus* var. *correllii*. Da hatte sich etwas besonderes ereignet. Die *E. viridiflorus* var. *correllii* lagen in Mengen herausgerissen auf der Hügelkette. Scheinbar waren die Pflanzen von Rindern herausgetreten worden. Auf dem felsigen Untergrund lagen die Pflanzen mit den Wurzeln auf der Oberfläche.

Beschreibung:

Echinocereus viridiflorus var. *correllii* L. Benson

Standort, südlich Marathon Texas, Höhe ca. 1200 m über N.N. Pflanzenkörper kurzzyllindrisch, ca. 4 - 8 cm hoch und 4 - 6 cm im Durchmesser, überwiegend eintriebzig, selten sprossend, wahrscheinlich nur durch Vegetationsschäden. Die 8 - 10 flachen Rippen sind in Reihen angeordnet. Die Areolen sind elliptisch mit zum Körper anliegenden Dornen. Die Dornen 24 - 28 Stück, sind randständig, ca. 5 - 8 mm lang und durchschnittlich strohgelb, im Neutrieb auch hellbraun. Die Dornen sind dünnadelig und überlappen sich mit den benachbarten Areolen. Durch die Anordnung der Dornen, sieht der *E. viridiflorus* var. *correllii* wie eine Miniaturpectinate aus. Wenige Pflanzen dieser Art, haben einen geraden abstehenden runden Mitteldorn je Areole, ca. 10 - 15 mm lang. Vereinzelt gibt es auch rotbedornte Pflanzen, die sehr dekorativ sind. Blütezeit am Standort

im April.

Blüte ca. 3 cm lang und 3 - 5 cm im Ø. Blütenröhre und Fruchtknoten grün, dicht nadelig, weiß bis hellgelb bedorn. Blütenblätter variabel, breitrund bis schmalspitzig, überlappend. Blütenfarbe hellgelb, teilweise mit brauner Mittellinie und zum Blütenrand hellbraun, verblühend goldfarbig bis braun. Staubfäden weiß mit hellgelben Pollen, dichtgedrängt, verblühend kelchförmig um den Narbenstengel stehend. Narbenlappen kurz, samtartig grün. Frucht zuerst grün, im Reifezustand hellbraun vertrocknend, mit schwarzen runden Samen. Die Saat keimt gut.

Werner Trocha
Fischbeker Str. 44
21629 Neu Wulmstorf



Echinocereus viridiflorus var. *correllii* am Standort, W. Trocha

Aus der Literatur

Helmut Fürsch

ROBIN ALABASTER, Lektor in Rayleigh, Essex (schreibt im Brit. Cact. Succ. J. und Cactus file) sandte mir liebenswürdigerweise Sonderdrucke, bzw. Kopien seiner neuesten Arbeiten. Dafür und für die Erlaubnis zur Übersetzung sowie seine schönen Fotos hier abdrucken zu können, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Herr GERHARD BÖHM, Schwarzenbruck besorgte dankenswerterweise die Übersetzung des Aufsatzes von 1996. Die drei Arbeiten sind sicher unserer Beachtung wert, enthalten sie doch eine Fülle interessanter Pflegehinweise und Beobachtungen, die man so gut zusammengestellt kaum findet (In diesem Zusammenhang ist die Arbeit von G.R.W. FRANK über Echinocereenfrüchte interessant: Kaktusblüte, 1997). Andererseits fordern sie auch zu kritischer Diskussion heraus. Der erste Beitrag interessiert besonders wegen der Pflegehinweise, die allerdings für britische Verhältnisse gelten.

ROBIN ALABASTER, 1994:
***Echinocereus triglochidiatus* and its Varieties.** – BCSJ 12 (3): 105-106, 5 Fotos.

Echinocereus triglochidiatus und seine Varietäten: ROBIN ALABASTER schreibt einleitend, daß diese Art (gemeint sind eigentlich *E. triglochidiatus* und *E. coccineus*, der

Übers.) in den Sammlungen reich vertreten ist und einfach zu vermehren und kultivieren sei, allerdings nicht immer freudig blühe. Die beigefügten Farbfotos zeigen den reichen Blütenflor seiner 5 - 7 Jahre alten Pflanzen. Er zieht die Pflanzen in Plastiktöpfen in einem Substrat, wie JOHN INNES es empfiehlt, fügt aber zusätzlich groben Sand und manchmal auch Kalk zu. Gegossen wird ausschließlich mit Regenwasser mit pH 5 oder saurer. Zusätzlich wird flüssig gedüngt sowie Eisenchelat (bei uns in Deutschland z. B. als Fetrilon im Handel, Anmerk. d. Übers.) und Spurenelemente zugefügt. (Bei Flüssigdüngern, wie sie hier in Deutschland verwendet werden, ist zusätzliche Spurenelementzugabe in der Regel unnötig.). ALABASTERs Gewächshaus steht so günstig, daß es auch im Winter fast alles verfügbare Sonnenlicht einfängt. Es ist meist nicht beheizt und eine Innentemperatur von -4° C kann dabei schon auftreten. Die Gießpause beginnt ab Oktober und an sonnigen Tagen im Vorfrühling wird genebelt, um die Schrumpfung während des Winters wieder rückgängig zu machen. Mit dem Gießbeginn zur Anregung des Wachstums richte man sich am besten nach der Entwicklung der Blütenknospen, die bekanntlich abgeworfen werden, wenn zu viel gewässert wird, ehe sie die Epidermis ganz durchbrochen haben. Die Blühperiode ist normalerweise im Mai, kann

sich aber bei schlechtem Wetter verzögern, andererseits bei viel Sonnenschein auch verfrühen.

Dann werden die fünf ausgezeichneten Fotos erklärt. Sie zeigen eine reiche Blüte als Erfolg der Pflege. Der Autor korrigierte die Speziesnamen seiner Veröffentlichung für mich, den Übersetzer, handschriftlich. Die aktualisierten Namen lauten:

E. coccineus var. *coccineus*. Die Blütenknospen erscheinen erst an älteren Pflanzen und recht tief an der Sonnenseite der Triebe. Es ist also sorgfältig darauf zu achten, daß die Pflanze in diesem Stadium nicht gedreht wird.

E. triglochidiatus var. *mojavensis* forma *inermis*: Hier erscheinen die Blüten mehr in Scheitelnähe nur bei erwachsenen Pflanzen. Die Pflanze wird nicht so groß wie die var. *mojavensis* und neigt an der Basis zur Verkorkung. Zufuhr von Eisen und Spurenelementen wirkt dem entgegen.

E. coccineus var. *gurneyi*: Größer als die oben genannten. Blütenknospen im unteren Sproßabschnitt bei gut ausgereiften Stücken, dort wo man Seitensprosse erwartet. Die Blüten sind etwa einen cm größer als die der meisten anderen Arten.

E. coccineus var. *paucispinus*: Diese Pflanze zeigt die größten Sprosse und Blüten. Sie sproßt lebhaft, bildet aber nicht die gleichen geschlossenen Polster wie andere Varietäten dieser Art. Die Blütenknospen er-

scheinen nahe dem Vegetationspunkt, meist im Zuwachs des vergangenen Jahres.

E. triglochidiatus var. *mojavensis*: Eine Pflanze, die rasch dichte Polster von kurzen Trieben bildet. Die Blüten erscheinen an der Schattenseite am höchsten Punkt des Triebes, auf der Sonnenseite tiefer. Zugabe von Kalk ist förderlich.

E. triglochidiatus: (HK 1297 und HK 1298) Diese Pflanzen wachsen langsam und sind etwas heikel in der Blüte, so warfen sie beim Autor 2 Jahre hintereinander die Knospen ab, ehe sie zur Blüte kamen.

ALABSTER schreibt weiter, daß seine Bilder die bemerkenswert gleichartigen Blüten der verschiedenen Varietäten zeigen. Ihre Farbe ist überwiegend scharlachrot, mit einer Tendenz ins karmesinrote bei der forma *inermis*. Bei allen ist das Blüteninnere heller mit einem Anflug von weißlich-grün an der Petalenbasis, ein gemeinsames Merkmal mit ihrem Naturhybriden *E. x roeteri*. Ungeachtet der Tatsache, daß die Varietäten gleichzeitig blühen und reichlich Pollen und Nektar produzieren und auch regelmäßig von Bienen besucht werden, setzen sie nur sehr wenige und noch dazu variable Früchte an, die in allen Fällen saftig sind und mit starkem Erdbeergeschmack. Andere jedoch bleiben grünlich (*E. coccineus* var. *coccineus*). *E. triglochidiatus* (HK 1297) hat rötlichorange Beeren.

Die Früchte sind nicht sonderlich

dornig. Die Dornen bleiben so lange, bis die Frucht reif ist.

ROBIN ALABASTER, 1996:
Echinocereus triglochidiatus and its varieties - Update. - BCSJ 14(1): 28-31, 5 Fotos.

Hier bringt der Autor eine Aktualisierung seines Aufsatzes von 1994, die durch die während des Druckes erschienene Arbeit TAYLORs in *Piante Grasse Speciale* (1993) notwendig geworden ist. Er macht seine englischen Leser mit diesen nomenklatorischen Änderungen bekannt, wobei er die Bildunterschriften seines Aufsatzes von 1994 in der Weise korrigiert, wie dies oben bereits geschehen ist. damit wird der größte Teil des Textes für uns obsolet. Großartig in Qualität und Wiedergabe sind die Fotos der von ihm bisher nicht veröffentlichten Arten: *Echinocereus triglochidiatus* forma *rosei* von Orogrande, Otero Co. NM, *E. coccineus* var. *gurneyi*, *E. triglochidiatus* HK 1297 und SB 223 und *E. octacanthus*. Unverkennbar ist, daß der Autor Schwierigkeiten bei der Interpretation nomenklatorischer Feinheiten hat. So hat er nicht realisiert, daß TAYLOR (1993: 88) den *E. gonacanthus* als jüngeres Synonym von *E. triglochidiatus* auffaßt, sonst könnte er nicht schreiben, daß *E. triglochidiatus* selbst nur mehr eine Varietät nämlich *gonacanthus* hat. *E. coccineus* var. *neomexicanus* bezeichnet ALABASTER als

das größte Mitglied dieser Gruppe, mit Blüten, die in der Nähe des Vegetationsscheitels des letzten Jahres erscheinen und zwar sehr früh im Jahr. Es scheint ihm, als habe dieses Taxon nächste Verwandtschaft zur *Polyacanthus*-Gruppe.

Den in Katalogen regelmäßig verzeichneten *E. octacanthus*, den TAYLOR (1985) als ungeklärte Art führt, hält ALABASTER anhand von 2 Pflanzen habituell verschieden von den anderen gut bekannten Taxa. Auch sie blühen orangerot, wie in der Gruppe üblich. „*E. octacanthus*“ hat Ähnlichkeit sowohl mit *E. coccineus* var. *paucispinus*, wie auch mit var. *neomexicanus*. Seine Triebe sind relativ aufrecht und ziemlich weich. Rippenzahl 8-9, Dornen zuerst rötlich braun, später schwarz, zu grau verblassend. Nach dem Besprühen erscheinen alle Dornen rot. 6-8 Radiale, größtenteils grau und 1-4 lange dünne Zentraldornen. Alle Dornen sind ziemlich weich und biegsam, im ganzen aber gerade, nicht gedreht. Die Blüten erscheinen nahe dem Vegetationspunkt und haben geringfügig längere Blütenröhren als alle anderen Varietäten.

Dr. Helmut Fürsch
Bayerwaldstr. 26
94161 Ruderting

ROBIN ALABASTER, 1995:
Echinocereus polyacanthus. –
The Cactus File 2 (5):21-23, 3 Fotos.

Einleitend erläutert ALABASTER den Artnamen und beschäftigt sich dann mit dem nomenklatorischen Schicksal des Taxons in TAYLORs Arbeiten (1985, 1988, 1989, 1993) und bei BENSON (1982).

Die von ALABASTER behandelten Taxa stammen alle aus Mexiko. Die Varietät *pacificus* wächst isoliert von der Hauptpopulation in Baja California, die var. *densus* ist die südlichste Form. ALABASTER beschränkt sich auf die Pflanzen mit kurzer, bedornter Blütenröhre und zurückgebogenen Petalen (weit geöffnete Blüte), da er glaubt daß sie eine einheitliche Gruppe bilden. Es gelang ihm bisher nicht, Pflanzen zu erhalten, die unter dem Namen „*leeanus*“ bekannt sind, aber es scheint ihm, als sei diese nächstverwandt mit der Form, die als „*marksianus*“ vertrieben wird. Die auf den Fotos gezeigten Pflanzen erhielt ALABASTER als *E. acifer*, *E. durangensis* und *E. marksianus*. Weder *E. acifer* noch *E. marksianus* decken sich mit den Blütenmerkmalen, die TAYLOR für die var. *densus* anführt, obwohl TAYLOR beide Taxa zu *E. polyacanthus* var. *densus* stellt. Sie seien hier beschrieben:

ALABASTER: *E. polyacanthus* (*acifer*) (Abb.) hat dunkel blau-

grüne Triebe, er sproßt stark und bildet niedrige, kompakte Polster. Sie ist irgendwie ungewöhnlich weich bedornt. Dornen zuerst braun, verblässen bald zu grau. Die Blüten decken sich nicht mit denen von TAYLORs *E. polyacanthus* var. *densus*; jetzt *E. acifer*. Die Blüten sind leuchtend rot mit auffallendem weißem Inneren und grünen Narbenlappen.

E. polyacanthus (*durangensis*) (Abb.) hat längere, dunkelgrüne Triebe und sproßt weniger. Die Dornen sind länger und zunächst schwarz, verblässen dann zu grau. Blüten im Überfluß: ALABASTERs Pflanze in einem 25 cm Topf bringt in jeder Saison regelmäßig 40 - 50 Blüten. Die Narbenlappen sind gelb und nicht, wie es typisch wäre, grün. Die Petalen sind zweifarbig rot: Der Innere Petalenkreis ist etwas blasser.

E. polyacanthus (*marksianus*) ist die schönste der hier vorgestellten Pflanzen mit mittelgrünen, glänzenden Trieben, die robuster sind als bei den anderen Taxa. Auch sie sproßt und bildet kompakte Polster. Die Dornen sind etwas stärker und ihre Farbe ist eine Mischung zwischen gelbrot und braun. Nach Benebeln hellt sich die Dornenfarbe auf und wird noch leuchtender, wogegen bei den beiden anderen Formen die Dornen dadurch dunkler werden. Die Blüten sind größer und haben viel mehr Petalen, der innere Petalenkreis



links:
E. coccineus
 var. *gurneyi*
 rechts:
E. coccineus
 var.
paucispinus

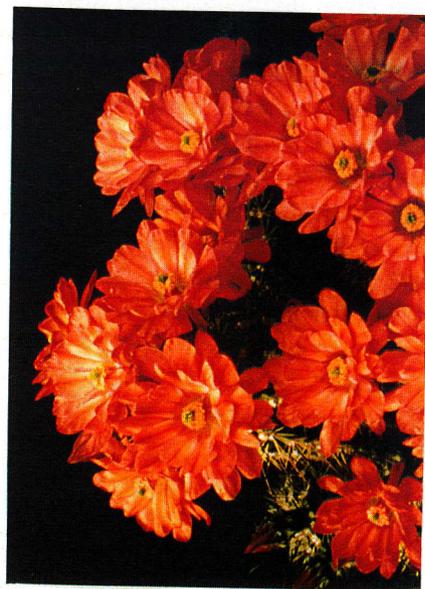
links:
E. triglochidiatus
 rechts:
E. triglochidiatus
 var.
mojavensis
 Fotos:
 R. Alabaster



links:
E. octacanthus

rechts:
E. coccineus
var.

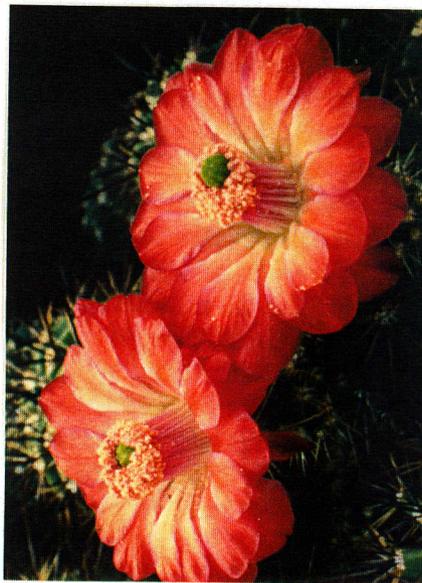
neomexicanus
forma rosei



links:
E. polyacanthus
als *E. acifer*

rechts:
E. polyacanthus
forma
durangensis

Fotos:
R. Alabaster



zeigt einen glänzend gelben Schimmer. Die Narbenlappen sind lindgrün. Die Blütenröhren sind bei allen drei Formen kurz und bedornt. *E. „marksianus“* ist am dicksten, *E. „durangensis“* am schlanksten und ist auch leicht bewollt. Bei allen drei entwickeln sich die Knospen an den Areolen und brechen nicht durch die Epidermis wie bei *E. coccineus* und *E. triglochidiatus*. Früchte entwickelten sich bei ALABASTERS Pflanzen nur spärlich; Sie bleiben auch bei Reife grün und kleiner als die ähnlichen von *E. scheeri* und *E. coccineus*.

Die Kultur der Pflanzen bietet keine Schwierigkeiten, sie neigen auch nicht zu Wurzelverlust und nehmen übereifriges Gießen nicht gleich übel. Der Autor setzte seine absolut trockenen Pflanzen im Winter Temperaturen bis - 4 Grad C aus. Er hält sie in flachen Behältern in einem Substrat auf Lehm basis mit Grobsand. Da die Pflanzen zur Verkorkung an der Triebbasis neigen, wird zusätzlich Eisenchelat 2-3 mal im Jahr gegeben. Obwohl solche Verkorkungen nicht mehr rückgängig zu machen sind, glaubt er doch, daß diese Behandlung die Verkorkung verlangsamt, wenn nicht zum Stehen bringen kann. Diese Vorbeugemaßnahmen kommen den meisten seiner Pflanzen zugute, sofern sie nicht in alkalischem Substrat wurzeln. Wie bei vielen seiner *Echinocereus*-Arten beginnt er mit reichlichem Wässern erst wenn die

Blütenknospen sichtbar sind. Da die *E. polyacanthus*-Knospen zu den ersten gehören, die im Frühjahr erscheinen, beginnt ihre regelmäßige Bewässerung noch vor dem der verwandten *E. coccineus* und *E. triglochidiatus*. Umgetopft wird Ende Juli, nach der hochsommerlichen Ruheperiode, die gewöhnlich der Blühperiode folgt. Die umgetopften Pflanzen sollten schattiert und sparsam bewässert werden um das Wurzelwachstum wieder anzuregen. Im August sollte eine 2. Wachstumsperiode folgen. Wie den meisten Mitgliedern dieser Gattung scheint diesen Pflanzen Sprühnebel vom Winterausgang bis zur Winterruhe sehr förderlich zu sein.

ROBIN ALABASTER schließt seinen Aufsatz mit einem Loblied auf die Schönheit, Robustheit und Blühfreudigkeit von *E. polyacanthus*, worin er *E. triglochidiatus* und dessen Verwandte noch übertrifft.

Dr. Helmut Fürsch
Bayerwaldstraße 26
D - 94161 Ruderting



E. polyacanthus forma *marksianus* R. Alabaster

Der Typstandort des *Echinocereus rosei* WOOTON & STANDLEY

Michael LANGE

Im neuen Sonderheft der AG (BRECKWOLDT & MATYLEWICZ, 1996: 6) steht im historischen Überblick eine sehr interessante Notiz zu lesen:

„WOOTON und STANDLEY (1915) beschreiben den *Echinocereus rosei* aus der Gegend um die Sierra Blanca, Tex., die mit den Zeichnungen ROETTERS aus 'Cactaceae of the Boundary' übereinstimmen. Der angegebene Typstandort Agricultural College ist eine Umpflanzung aus der Sierra Blanca in Texas.“

Da mir dieser Sachverhalt neu war, und ich ein mißtrauischer Mensch bin, zog ich die angegebenen Quellen heran, um näheres zu erfahren:

- die Erstbeschreibung (WOOTON & STANDLEY, 1915: 457) nennt als (Holo-) Typus die P.C.Standley No. 1235, gesammelt 1907, deponiert im US National Herbarium [US 535093]; als Typstandort wird das besagte Agricultural College angegeben; als Verbreitungsgebiet der „Art“ das südliche New Mexico, west Texas und das angrenzende Mexico; außerdem wird Bezug hergestellt, zu den „*E.polyacanthus* sensu Engelman“ von Standorten um El-Paso.

- BRITTON & ROSE (1922: 15) geben den Hinweis, daß abgebildete Figur 13. - *Echinocereus rosei* - eine Pflanze aus der Sierra Blanca (gesammelt 1910 von Rose, Standley und Russel) zeigt, die nach ihrer Überführung ins Department of Agriculture blühte
- BENSON (1982: 940) behandelt *Echinocereus rosei* als Synonym von *Echinocereus triglochidiatus* var. *neomexicanus*. Die Herkunft des Holotypus wird nicht näher als oben erläutert, es werden aber 3 Isotypen angegeben. Interessant ist der Hinweis, daß diese Pflanze sehr nahe var. *gurneyi* steht, er zitiert hierfür auch gleich das Foto 13 in BRITTON & ROSE.
- FERGUSON (1989: 221) behandelt *Echinocereus rosei* als Synonym von *Echinocereus coccineus* var. *coccineus*.

Mich würde nun interessieren, ob die Autoren weitere Quellen erschlossen haben, die belegen, daß der Holotypus ursprünglich tatsächlich aus der Sierra Blanca stammt. Ist es so, würde auch ein neues Licht auf die Interpretation des Namens *E. rosei* fallen. Andererseits liegen keine Zweifel vor, daß STANDLEY im Jahr 1907 nicht auch direkt im Gelände des Agriculture College gesammelt haben könnte, der Holotypus von

E. rosei also autochthones Material für das Dona Ana County darstellt. Tatsächlich erscheint ein Studium der Typusbelege angebracht!

Zum weiteren Vergleich mag die Vorstellung einer ortsnahen Population des *E. coccineus* agg. nördlich Las Cruces dienen (vergl. RUTOW, 1994) sowie Fotomaterial einer indigenen Sippe, das der Autor 1993 unmittelbar bei der Ortschaft Sierra Blanca, Texas, aufnehmen konnte.

Bei all den diskutierten Problemen wird wieder deutlich, welche Sorgfalt beim Umgang mit dem Thema *polyacanthus/coccineus* an den Tag zu legen ist. Leider beschränkt sich das besagte Sonderheft bezüglich der Beziehung beider Arten auf einen Nachsatz, der nur zu deutlich zeigt, daß noch viel Arbeit zu investieren ist.

Quellen:

BENSON, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada. - Stanford University Press, Stanford, California

BRECKWOLDT, K. & MATYLEWICZ, H. (1996): Der *Echinocereus polyacanthus* - Komplex. - Der Echinocereenfreund 9 (S)

BRITTON, N.L., ROSE, J.N. (1922): The Cactaceae, Bd. 3:3 - 44. - Publication No. 248 of the Carnegie Institution of Washington.

FERGUSON, D.J. (1989): Revision of the U.S. members of the *Echinocereus triglochidiatus* group. - Cact. Succ. J. (U.S.) 61 (5): 217 - 224

RUTOW, J. (1994): *E. rosei* Wooton

& Standley am Standort. - Der Echinocereenfreund 7 (1): 6 - 9

WOOTON, E.O. & STANDLEY, P.C. (1915): Flora of New Mexiko. - Contr.U.S.Nat.Herb. 19: 457

Michael Lange

Schildstr. 30

D-08525 Plauen/Vogtl.

Antwort der Autoren:

Wir haben uns bei dem *Echinocereus polyacanthus* - Komplex nicht mit dem *E. coccineus* beschäftigt und bewußt nur die Pflanzen mit bewollter Blütenröhre aus Mexiko behandelt. Das Literaturzitat war aber aus geschichtlicher Sicht erforderlich, gilt doch die Zeichnung ROETTERs fälschlicher Weise noch immer als Erstbeschreibung des *E. polyacanthus* mit Herkunft aus El Paso. Wir haben weiterhin festgestellt, daß die Pflanzen aus den Organ Mts. erheblich größer und mehr Rippen haben als die Beschreibung aussagt. Daraus kam unsere Schlußfolgerung mit der Umsetzung aus der Sierra Blanca, die ja sogar erwähnt wurde, und wer will Pflanzen, die 7 Jahre in einem Botanischen Garten gepflegt wurden, noch auseinanderhalten. Wir haben jedenfalls an diesem Gesamtkomplex noch erheblich Arbeit zu leisten, wenn man nur bedenkt, daß *E. triglochidiatus* var. *melanacanthus* (Engelm.) Benson heute als tetraploid eingestuft wird und damit zur *E. coccineus* - Gruppe zu zählen ist.

K. Breckwoltd, H. Matylewicz

Was hilft gegen Fusariumfäule?

Helmut Fürsch

Pilzbefall an Kakteen gehört zu den gefürchtetsten Plagen des Kakteenfreundes. Leider sind Pilze noch formenreicher als Bakterien und entsprechend umfangreich ist die Liste der Kandidaten, deren Hyphen (Pilzfäden) nach unseren Kakteen gieren. Die Hyphen bilden ein Fadengeflecht, das Mycel, mit dem sie als Außenparasiten auf den Pflanzen leben oder aber endoparasitisch (auch ento-) zwischen den Wirtszellen. Seltener dringen die Hyphen in die Wirtszellen ein. Nach einiger Zeit des Wachstums und der Ausbreitung pflanzen sich Pilze (also auch die parasitischen) mit ungeschlechtlichen Fortpflanzungskörpern, den Sporen fort. Diese sind winzig, ihre Anzahl riesig, dementsprechend gewaltig ist das Ausbreitungspotential, so daß niemand, auch kein Kaktus, seinen spezifischen Pilzen entkommen kann. Treffen Pilzsporen auf einen geeigneten Wirt, dessen Abwehrkräfte geschwächt sind, beginnt die Infektion.

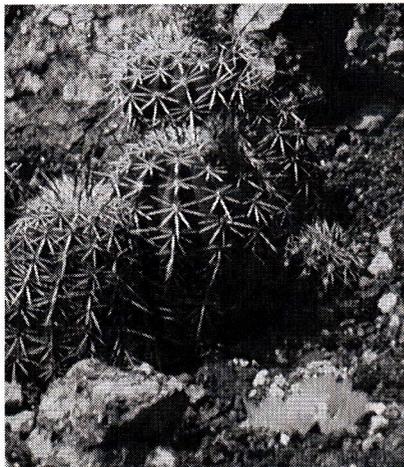
Wegen der Formenvielfalt erfordert die Bestimmung parasitischer Pilze Erfahrung und Einarbeitungszeit. Deshalb sandten wir eine Lobivia mit schwarzen Flecken und braunrötlicher Verfärbung an der Triebbasis zu einem Spezialisten, der eine Infektion mit *Drechslera* und

Fusarium feststellte und als Gegenmittel **SPORTAK** empfahl. Dies wirkt systemisch und kurativ, d. h. es dringt in die naßgesprühte Pflanze ein und wirkt vorbeugend, d. h. spätestens 3 Tage nach erfolgter Infektion, stoppt aber durch seine Tiefenwirkung zuverlässig den Befall. Es erwies sich gut pflanzenverträglich. Als Fungizid schont es Insekten, ist also weder für Läuse noch für Bienen gefährlich. Atemschutzmaske und Schutzbrille sind zu empfehlen, da es als gesundheitsschädlich eingestuft ist. Als Mittel für den landwirtschaftlichen Einsatz kommt es nur als größeres Gebinde in den Handel, d. h. man wird es im Ortsverein in kleinere Flaschen aufteilen müssen. Beim Einsatz im Getreidebau sind pro Vegetationsperiode nicht mehr als maximal 2 Anwendungen vorgesehen. Wir tun wahrscheinlich gut daran, auch so zu verfahren. Anwendung 0,2%ig, d. h. 2 ml/1 L Wasser.

Fusarium ist einer der häufigsten Pilze in unseren Sammlungen. Meist beginnt der Befall am Sproßgrund und infiziert durch die Leitbündel bald die ganze Pflanze (bräunliche Weichfäule). Befallene Pflanzen werden naßgespritzt und so weit abgeschnitten, daß die Leitbündel keine Braunfärbung mehr erkennen lassen. Diese Kopfstücke kann man dann oft durch Pfropfung retten. Meist hilft nur mehr die befallene Pflanze wegzwerfen.

Unser Spezialist empfahl das Haus nach erfolgter Spritzung völlig auszuräumen und mit Dimanin A zu desinfizieren, eine Sisypthusarbeit, die sich der Fusariumbesitzer nicht zumuten wollte, zumal er weiß, daß die Sporen allgegenwärtig sind (siehe oben). Deshalb ein Rat: Bei Befall SPORTAK und zur Vorbeugung nicht die Zähigkeit und Überlebensfähigkeit der Kakteen gegenüber Trockenheit und Frost testen, sondern professionell düngen, wässern und lüften: Wohlgenährte (nicht überernährte), gesunde Pflanzen haben kaum Probleme mit Parasiten, seien es Pilze oder Läuse.

Dr. Helmut Fürsch
Bayerwaldstraße 26
D - 94161 Ruderting



Echinocereus tayopensis: Blüte aus dem Boden
W. Dornberger

Merkwürdiges Blühverhalten an *Echinocereus tayopensis* Marsh.

Werner Dornberger

Die intensiv gelben Blüten des *Echinocereus tayopensis* erscheinen bekanntlich in Scheitelnähe. Ich traute meinen Augen kaum, als ich in meiner Sammlung eine kleine Gruppe entdeckte, bei der aus einer Ecke der Pflanzschale (20 x 20 cm) eine gelbe Blüte aus dem Substrat kam. Dieses eigenartige Blühverhalten wurde mit einigen Dias dokumentiert und dann das Substrat vorsichtig entfernt, um die Ansatzstelle der Blüte zu ergründen. Der Stolon war 12 cm lang und trug am Ende die Blüte. Diese Pflanze entwickelte außerdem auch ganz normale Blüten. Inzwischen haben mehrere Pflanzen gleicher Herkunft dieses merkwürdiges Blühverhalten gezeigt. Zu bemerken ist noch, daß diese Pflanzen die gleichen Bedingungen erhielten wie "normal blühende" *Echinocereus tayopensis*.

Das Substrat besteht aus ca. 40 % Granitgrus, 30 % Bimskies, 15 % Liapor, 10 % Tuffasche und 5 % Vermiculit.

Ich wäre an ähnlichen Erfahrungen anderer Echinocereenfreunde interessiert.

W. Dornberger
Meisenweg 5a
D-92353 Postbauer-Kemnath
Telefon / Fax: 09188/ 2124

**Und er hat doch Mitteldornen -
der *Echinocereus schereri*
G.R.W. Frank**

Dr. Richard Chr. Römer

In der mir derzeit zugänglichen Literatur wird *Echinocereus schereri* G.R.W. Frank durchgehend ohne Mitteldornenbildung beschrieben (1,2,3). Auch eigene Untersuchungen an diesem Taxon sowohl im Feld am 24.03.1994 als auch in Kultur (n = 118) bestätigten den konstant fehlenden Mitteldorn (3).

Allerdings war mir bereits 1993 an Sämlingen des *Echinocereus schereri* G.R.W. Frank aufgefallen, daß einige Sämlinge in der allerersten Wachstumsphase vorübergehend einen Mitteldorn ausgebildet hatten.

Die diesjährige Mexikoreise (1996) diente u.a. auch dazu, die bekannten Standorte des *Echinocereus adustus* - Komplexes nochmals zu bewerten, vor allem aber möglichst viele Blütenschnitte vor Ort vorzunehmen..

Da wir 1994 lediglich eine kleine *E. schereri* - Population außerhalb des Minengeländes untersuchen konnten, galt diesmal den Pflanzen in der Mine unsere besondere Aufmerksamkeit. So besichtigten wir sowohl am 18.03. nachmittags als auch am 19.03.96 vormittags im Gelände der Mina Navidad eingehend eine Population von schätzungsweise 50 Individuen an einem Nordosthang und dem zugehörigen

Sattelplateau.

Die Abgrenzung des *E. bonatzii* Römer als eigene Art war nicht nur mit den Erkenntnissen eingehender Felduntersuchungen im März 1994 an Mitgliedern des *E. adustus* - Komplexes begründet worden, sondern auch mit dem Ergebnis mehrjähriger Beobachtungen an Sämlingen des *E. adustus* var. *adustus*, *E. schereri*, *E. bonatzii* und *E. pamane-siorum* in Kultur.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß bei jeder Embryogenese (Keimentwicklung) eines Individuums die Phylogenese (stammesgeschichtliche Entwicklung) seines Stammes zeitrafferartig nachvollzogen werden kann, wurde damals die partielle initiale Mitteldornenbildung von *E. schereri* - Sämlingen als entwicklungsgeschichtlich rudimentäres Merkmal angesehen, das bei erwachsenen Pflanzen nicht mehr zur Ausbildung kommt. Bei der Vorstellung des neuen Taxons *Echinocereus bonatzii* am 15.05.94 anlässlich der Frühjahrstagung der AG ECHINOCEREUS in Postbauer-Heng hatte ich auch darüber berichtet.

So war ich nicht allzu überrascht, als mich mein Reisebegleiter Hannes Strobl am Vormittag des 19.03.96 auf eine "komische" *Echinocereus schereri* - Pflanze aufmerksam machte, die entgegen seinen Erwartungen zweifelsohne Mitteldornen trug (s. Abb. 1 u. 2). Die 1 - 2 Mitteldornen dieser Pflanze



Bild 1: *Echinocereus schereri* mit Mitteldornen

H. Strobl

Bild 2: *Echinocereus schereri* mit Mitteldornen, Ausschnitt

H. Strobl



Bild 3: *Echinocereus schereri*, Amme mit Sprößling Dr. R. Ch. Römer
Bild unten: *Echinocereus tayopensis*, Blüte aus Stolonen W. Dornberger

wirkten fragil, waren nicht an allen Areolen vorhanden und erinnerten eher an die dünnen Mitteldornen des *E. pamanesiorum* als an die robusten Mitteldornen der *E. adustus* Typfpflanzen bzw. des *E. bonatzii*

Damit war erstmals nach gewiesen, daß prinzipiell alle Mitglieder des *Echinocereus adustus* - Komplexes zur Ausbildung von Mitteldornen befähigt sind. Diese Beobachtungen konnte selbenorts einige Tage später durch die Reisegruppe Dr. FRANK sogar an mehreren Pflanzen bestätigt werden (persönliche Mitteilung im April 1996).

Was mich aber erstaunt, ist der Umstand, daß dieser Standort in der Mina Navidad seit Jahrzehnten bekannt ist und zwischenzeitlich von vielen Kakteenliebhabern besucht worden ist, ohne daß jemals über Mitteldornen an dem *Echinocereus spec. „Rio Nazas“* berichtet worden ist. Vielleicht ist für die Ausbildung von Mitteldornen beim *E. schereri* ein multifaktorielles Geschehen Voraussetzung, d. h. vielleicht spielt bei erwachsenen Pflanzen neben der rudimentär vorhandenen Anlage zur Mitteldornenausbildung ein weiterer Faktor eine Rolle, wie z. B. besonders günstige Wachstumsbedingungen. Denn jeder, der Mitteldornen tragende *E. adustus* Typfpflanzen - aus welchen Gründen auch immer - neu bewurzeln mußte, kennt das Phänomen, daß die Mitteldornen in den folgen-

den Jahren ausbleiben, bis das Wachstum der Pflanze wieder richtig in Schuß gekommen ist. Für diese Annahme spricht auch die Beobachtung, daß ganz junge Kindel an *E. schereri* - Vermehrungspflanzen ebenfalls Mitteldornen ausbilden können, auch wenn die Amme selber keine Mitteldornen aufweist (s. Abb. 3).

Literatur:

- (1) FRANK, G.R.W. (1990): *Echinocereus schereri* G.R.W. Frank - eine neue Art aus dem Río-Nazas-Gebiet im mexikanischen Staat Durango. - KuaS 41 (8): 154 - 159.
- (2) FRANK, G.R.W. (1996): Nachtrag zur Erstbeschreibung von *E. schereri*. - Der Echinocereenfreund 9 (3): 64 - 86.
- (3) FRANK, G.R.W. (1990): *Echinocereus metornii* G.R.W. Frank - Eine neue kleinbleibende Art mit duftenden Blüten aus der Sierra Mojada im mexikanischen Staat Coahuila. - KuaS 41 (10): 210 - 218.
- (4) RÖMER, R. Chr. (1995): *Echinocereus bonatzii* Römer spec. nov. - ein neuer Echinocereus aus der Sierra Mezquital im Süden des mexikanischen Staates Durango. - Der Echinocereenfreund 8 (4): 98 - 113.
- (5) SCHÄTZLE, P. (1987): Wir stellen vor: *Echinocereus spec. "Rio Nazas"* - eine neue Varietät des *Echinocereus adustus* Engelman ? - KuaS 38 (10): 258 - 259.

Dr. Richard Chr. Römer
Rudolf-Wilke-Weg 24
D-814 77 München

Vorankündigung:

Die *Echinocereus pectinatus* - *Echinocereus dasyacanthus* - Gruppe

Gerhard R.W. Frank

Ein Beitrag zur vertieften Kenntnis der
Arten, Varietäten und Formenvielfalt in dieser Gruppe
unter besonderer Berücksichtigung gelbbühender Pectinaten

Das über Lithos gedruckte Buch umfaßt 146 Seiten
und enthält 176 brillante Farbfotos.
Der Autor gibt eine umfassende Darstellung des Komplexes
und geht dabei konsequent ins Detail
bis zur Abbildung einzelner Areolen in der Nahaufnahme

Herausgeber: AG Echinocereus
Anlaß: 10jähriges Bestehen der Arbeitsgruppe
Sonderdruck: Der Echinocereenfreund, Jahrgang 10:
Jubiläumsausgabe 1997
Verfügbar: Voraussichtlich ab
Jahreshauptversammlung der DKG in Würzburg

Frühjahrstagung 1997 der AG Echinocereus in Marktredwitz

Thema: Der *Echinocereus longisetus*- Komplex

Referent: Egon Scherer Koreferent: Dr. Gerhard R.W. Frank

Vortragsgliederung:

1. Komplexumfang:

Echinocereus longisetus (Engelmann)

Lemaire,

Echinocereus delaetii (M.Gürke) M.

Gürke,

Echinocereus nivosus Glass & Foster,

Echinocereus freudenbergeri G.R.W.

Frank,

Echinocereus rayonesensis N.P. Taylor,

Echinocereus parkeri N.P. Taylor,

einschließlich aller bekannt

gewordenen Formen und Varietäten.

2. Stand der Literatur

2.1 Erstbeschreibungen, Typusstandorte

2.2 Taxonomische Entwicklung

3. Morphologische Daten im Vergleich

3.1 Habitus, Bedornung

3.2 Knospen.

3.3 Blüten

3.4 Blütenlängsschnitte

3.5 Früchte

3.6 Samen

3.7 Chromosomenzahlen

3.8 Standortfragen

4. Diaschau

5. Taxonomische Neubewertung des Komplexes

6. Beiträge weiterer Echinocereenfreunde und Diskussion

Frühjahrstagung in Marktredwitz

Dieter Felix

Unsere Frühjahrstagung wird vom 30.05. bis 01.06.1997 im Hotel Waldstadion in Marktredwitz stattfinden. Zimmerreservierungen nehmen Sie bitte direkt beim Hotel Waldstadion unter Bezugnahme auf unsere Tagung vor.

Unsere Bitte: Reservieren Sie möglichst frühzeitig, um dem Inhaber des Hotels die Möglichkeit zu geben, freie Zimmer anderweitig zu vergeben. Die Lage des Hotels entnehmen Sie bitte der beigefügten Beschreibung. Der Preis für die Übernachtung im Doppelzimmer beträgt DM 55,00 pro Person, im Einzelzimmer DM 79,50. Außerdem kann für Interessenten, die ihren Aufenthalt verlängern wollen, gegenüber dem Tagungslokal eine sehr kostengünstige Ferienwohnung für max. 4 Personen vermittelt werden.

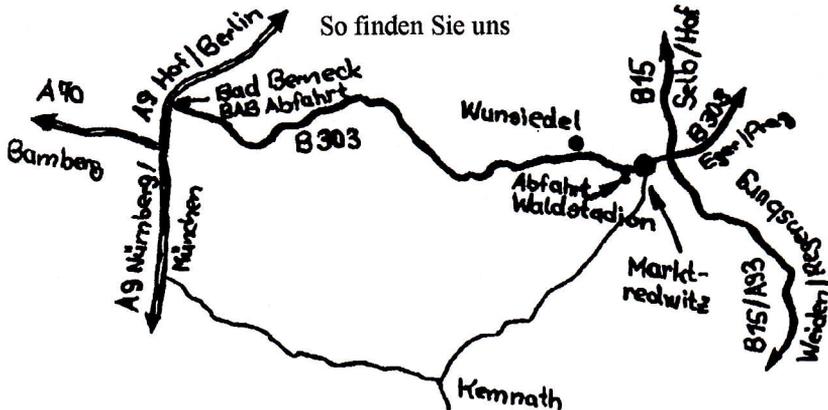
Noch einige Worte zum Ort Marktredwitz: Er liegt am Rande des Fichtelgebirges, ist Verkehrsknotenpunkt und sowohl mit der

Bahn als auch mit dem Auto sehr gut zu erreichen. Ausflugsmöglichkeiten in die Tschechische Republik (Grenze ca. 15 km entfernt) und in die neuen Bundesländer Thüringen und Sachsen (ca. 40 km) sind von Marktredwitz aus leicht möglich. Für die Partnerinnen / Partner, die sich nicht für unsere Tagung interessieren beabsichtigen wir ein Rahmenprogramm am Samstag zu organisieren.

Sammlungsbesichtigungen können am Freitagnachmittag und Samstagvormittag vorgenommen werden. Für Echinocereenfreunde, die bereits am Freitag anreisen, beabsichtigen wir einen "geselligen Abend", außerdem besteht die Möglichkeit den Fabrikverkauf der Porzellanhersteller Rosenthal und Hutschenreuter im nahe gelegenen Selb zu besuchen.

Kontaktadresse für Sammlungsbesichtigungen, geselligen Abend und Fragen zur Organisation:

Dieter Felix, Oberthölau 37
D- 95615 Marktredwitz, Tel.
09231 - 82434; Fax 09231- 87480



Rahmenprogramm der Frühjahrs- tagung vom 30.05. / 01.06.97

Die veranstaltenden Echinocereenfreunde: Herbert Bauer, Dieter Felix, Peter Pöllmann, Hans Spinnler und Peter Tschernatsch werden für die Mitreisenden Partner ein Rahmenprogramm am Samstag von ca. 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr organisieren. Den genauen Ablauf erfahren Sie bei der Tagung. Dazu können wir Ihnen nur soviel sagen: Es wird ein wirklich interessantes Programm erstellt.

Am Freitag wird ab ca. 17⁰⁰ Uhr ein "geselliger Abend zum besseren Kennenlernen" bei Dieter Felix in Marktredwitz veranstaltet. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele von unserem Angebot Gebrauch machen würden. Um besser planen zu können, werden alle Teilnehmer am geselligen Abend gebeten sich telefonisch oder per Fax bei Dieter Felix zu melden. Eine Anfahrtsskizze wird im Tagungshotel Waldstadion für alle Teilnehmer deponiert.

Außerdem können folgende Sammlungen besichtigt werden:

Hans Spinnler in Pirk bei Weiden (für Anreisende aus Richtung Regensburg) Tel. 0961/42349;

Peter Tschernatsch in Bad Berneck (für Anreisende über die A 9, Ausfahrt Bad Berneck) Tel. 09273/6391;

Herbert Bauer und Dieter Felix in Marktredwitz nach Absprache vor

Ort oder telefonischer Absprache mit Dieter Felix.

Interessenten für einen Werkseinkauf bei den Porzellanherstellern Rosenthal oder Hutschenreuther melden sich bitte ebenfalls bei Dieter Felix.

Noch ein kleiner Hinweis zu unseren Sammlungen: Sie finden bei uns die "ganz normale Kakteen-sammlung", die "Spezialsammlung" und die "unübersichtliche computer-verwaltete Sammlung" mit mehr als 5000 Echinocereen, größtenteils aus Samen gezogen. Einige unserer Kakteenfreunde säen jährlich bis zu 200 Portionen Echinocereen aus.

Wir würden uns freuen, wenn Sie recht zahlreich zu unserer Frühjahrs-tagung nach Marktredwitz kommen würden.

Kontaktadresse für alle Anfragen:

Dieter Felix Oberthörlau 37

95615 Marktredwitz,

Tel. 09231/82434,

Fax. 09231/87480

Kurzauszug: Bestände Samenverteilstelle

	Echinocereus		Stand 17.11.1996	Pack-	An-
Nr.	Art	var. / forma	Bemerkung	einheit	zahl
4	fendleri		Sonoita / Arizona	50	38
5			BeaverCreek / Arizona	20	7
6	bonkerae		Catalina / Arizona	50	23
7	palmeri		Rodeo / Durango	50	35
13	polyacanthus		Buenaventura / Chihuahua	20	7
17	pacificus			50	12
19	poselgeri			20	6
21	triglochidiatus	mojavensis		20	6
22	nivosus			20	1
23	fendleri		Taos / New Mexico	20	4
26	pamanesiorum			20	13
27	spec. Km 180		Straße Mazatlan - Durango	50	7
28	polyacanthus		Cusihuiriacich / Chihuahua	50	2
29	roetteri			50	6
31	pamanesiorum			20	4
32	triglochidiatus	gonacanthus	La Luz / New Mexico	50	11
33	triglochidiatus		Typstandort	50	6
34	pectinatus	cristata		50	9
35	pectinatus		San Roberto, San Ignacio / Nuevo Leon	50	24
36	dasyacanthus	rectispinus	Alamos / Chihuahua	50	19
37	polyacanthus		Südlich Guanacevi / Durango	50	2
38	polyacanthus		Cumbres de Majalca / Chihuahua	50	8
39	adustus		El Vergel / Durango	50	5
40	fendleri		Buenaventura / Chihuahua	50	9
41	polyacanthus		Canatlan / Durango	50	8
43	triglochidiatus		Cottenwood	25	1
44	fendleri		Flores Magon / Chihuahua	50	24
46	mombergerianus		Baja California	50	5
47	triglochidiatus		Flores Magon / Chihuahua	50	18
48	neomexicanus		Saltfleece / Texas	50	16
49	acifer	tubiflorus	Capistrano / Zacatecas	50	14
50	triglochidiatus	guerneyi	Marathon / Texas	100	27
51	acifer	tubiflorus	Capistrano / Zacatecas	50	9
53	salm-dyckianus		7 Km nach Basaseachic in Richt. S.Juanito	50	10
54	polyacanthus		Guachochoic - Creel	50	6
56	salm-dyckianus		Samachic	50	10
57	scheeri		Neo-Typ, Minibauernhof, magenta Blüte	50	12
59	polyacanthus		Km 210 mit Km 54 und Puerto Justo	25	1
60	triglochidiatus		Manzano / New Mexico	25	2
61	palmeri			50	4
63	polyacanthus		La Junta - Basaseachic 19 Km nach Abzw.	50	34
64	knippelianus		Km 162	25	1
65	schwarzii		Cusihuiriacich / Chihuahua	25	5

Versandbedingungen: 1.- DM pro Samentüte und Portokosten von 2.- DM (Inland) bzw. 3.- DM (europäisches Ausland) sind bei der Samenanforderung in Briefmarken der Deutschen Post AG beizulegen. Die Einnahmen aus der Samenverteilstelle werden für den Versand des Echinocereenfreundes mitverwendet. Andreas Ohr, Fürther Str. 40; D - 90574 Roßtal

Der Echinocereenfreund

Heft 1/97 ♦ Februar 1997 ♦ Jahrgang 10 ♦ ISSN 0949-0825

Impressum

Herausgeber:

AG 'ECHINOCEREUS'
Eine Arbeitsgruppe der DKG
Rudolf-Wilke-Weg 24, D-81477 München
AK Echinocereus Kto.-Nr. 1900 350
KSK Reutlingen (BLZ 640 500 00)

Vorstand

1. Vorsitzender: Dr. Richard Chr. Römer Rudolf-Wilke-Weg 24
D-81477 München ☎ 089/ 791 37 34
2. Vorsitzender: Werner Dornberger Meisenweg 5a
D-92353 Postbauer-Heng ☎ 09188/ 2124
- Schriftführer: Martin Haberkorn Hochlandstr. 7a
D-80995 München ☎ 089/ 314 43 73
- Kassenwart
und Hefteversand: Jürgen Rothe Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen ☎ 07121/ 83248
- Beisitzer, Redaktion
und Bibliothek: Klaus Breckwoldt Ellerbeker Weg 63 f
D-25462 Rellingen ☎ 04101/ 20 87 76
- Beisitzer: Dr. Gerhard R.W. Frank Heidelberger Str. 11
D-69493 Hirschberg ☎ 06201/ 55 441
- Diathek: Hans-Jürgen Neß Bergstr. 6
D-08107 Saupersdorf ☎
- Samenverteilung: Andreas Ohr Fürther Str. 40
D-90574 Roßtal ☎ 09127/ 7846
- Layout: Klaus Neumann Germanenstr. 37
D-65205 Wiesbaden ☎ 06122/ 516 13
- Herstellung: *Ihr* DRUCKER DER KOPIERLADEN
Osdorfer Landstr. 162
D-2549 Hamburg ☎ 040/ 80 54 11

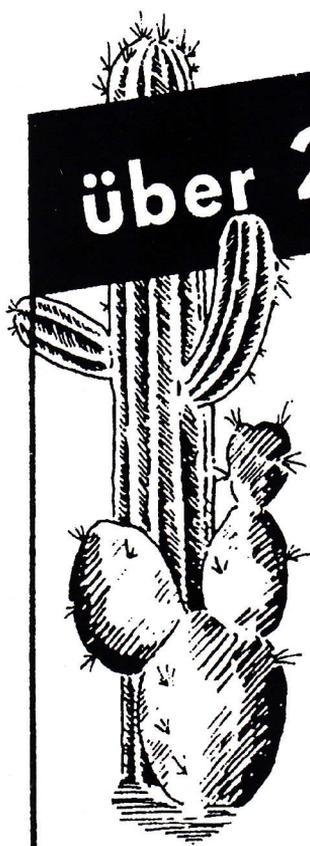
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag (40.- DM pro Jahr) enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung der Verfasser dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany



über 2000 Arten

**Kakteen und
andere Sukkulenten**

- * Pflanzen ausschließlich aus gärtnerischer Vermehrung
- * Ständige Angebotsergänzungen
- * Reichhaltige Auswahl an
Raritäten
Großpflanzen
Winterharten
Pflanzen für Wintergärten
- * Weltweiter Versand
- * Besucher und Besuchergruppen
sind herzlich willkommen
- * Preislisten gegen DM 2.-
Rückporto



UHLIG
KAKTEEN

Anerkannter Anzuchtbetrieb

Postfach 1107
71385 Kernen
Bundesrepublik Deutschland

Tel: 07151 - 41891
Fax: 07151 - 46728



UHLIG
KAKTEEN